

MAZ 08.07.2013

Kantor Martin Schulze verzichtet auch bei langen Reisen auf das Auto

Drucken Text

Der mit dem Rad kommt

Kantor Martin Schulze reist zu seinen Orgelkonzerten immer per Drahtesel an. Beim Fahrradfahren kommen ihm die besten musikalischen Ideen. Ein eigenes Auto besitzt er nicht.

VORIGER ARTIKEL

Wie beim ersten Mal

Artikel veröffentlicht: Montag,
08.07.2013 14:06 Uhr
Artikel aktualisiert: Montag,
08.07.2013 14:13 Uhr



NÄCHSTER ARTIKEL

Führungen am BER

Martin Schulze fährt immer mit dem Rad zum Konzert.

Quelle: Heidrun Voigt

Wernsdorf

. Martin Schulze gab in der Wernsdorfer Kirche am vergangenen Sonnabend ein Orgelkonzert. Das klingt erst einmal ganz normal. Und ist es doch nicht.

Denn dieser Kirchenmusiker war mit dem Rad angereist und fuhr mit diesem nach dem Konzert auch wieder zurück – nach Frankfurt (Oder). „Von Mitte Mai bis Mitte September bin ich deutschlandweit und im Baltikum unterwegs, um Orgelkonzerte zu geben“, erzählt Martin Schulze. Natürlich immer mit dem Rad. Deshalb nennt man den 46-Jährigen auch Fahrradkantor. Seit dem Abschluss seines Kirchenmusik-Studiums in Greifswald 1993 tourt stets er per Drahtesel durch die Republik.

„Ich fahre gern Rad und spiele gern Orgel – das zusammenzubringen hat sich einfach so ergeben“, erklärte Schulze in einem Gespräch vor seinem Konzert in Wernsdorf. Beim Fahren kämen ihm die besten musikalischen Ideen. Martin Schulze, der nie ein Auto hatte, besitzt zwei Rennräder: ein klassisches und eine Spezialanfertigung mit Gepäckträger und Anhängerkupplung. Für „kurze“ Strecken wie nach Wernsdorf benutzt er das klassische und sein Gepäck trägt er auf dem Rücken.

Demnächst gibt er in Cuxhaven ein Konzert. Mit Schlafsack sowie Mammutgepäck nimmt er dann sein Spezialrad, zumal sein acht Monate altes Töchterchen im Fahrradanhänger mitreist. Denn auf dem Weg – in der Altmark – gibt er ein Konzert gemeinsam mit seiner Frau. Sie wird singen, er Orgel spielen. „Eigentlich ist meine Frau Tierärztin, aber manchmal geben wir gemeinsam Konzerte“, sagt der sportliche Kantor, als wäre es das Selbstverständlichste von der Welt, dass jemand, der Tiere heilt, auch singen kann.

Natürlich radelt auch sie in die Altmark. Von dort fährt Martin Schulze dann (allein) nach Cuxhaven. Für die 500 Kilometer lange Rückreise wird er sich zwei Tage nehmen. Rund 15 000 Kilometer fährt der Fahrradkantor im Jahr. Sein längstes Pensum in einem Ritt liegt bei

420 Kilometer.

Und im Winter? „Da gebe ich relativ wenig Konzerte, übe viel – außerdem habe ich Chöre nebenbei. „Es sind sieben Chöre, die der Kirchenmusiker „nebenbei“ betreut.

Von der Orgel in Wernsdorf schwärmte Martin Schulze. „Die Hermann-Teschner-Orgel ist eines der sehr wenigen erhaltenen Instrumente des Fürstenwalder Orgelbauers“, so der Fachmann. Er lobte die gute Restaurierung des Instruments.

Das Konzert, ein Spaziergang durch die Jahrhunderte von Buxtehude bis zu dem zeitgenössischen Komponisten Jan Zwart, kam bestens bei den knapp 30 Zuhörern an. Das freute auch Peter Janz vom Kirchenbauverein Wernsdorf, der das Konzert organisiert hatte. Beflügelt vom Applaus der Konzertbesucher schwang sich Martin Schulze wieder auf sein Rad und trat die gar nicht so sehr lange Heimreise an.

Von Heidrun Voigt